September 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

unser erster Rundbrief des Schuljahrs enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Wir würden uns freuen, Sie persönlich kennenzulernen. Gerne beraten wir Sie per E-Mail, telefonisch oder – im Rahmen einer regionalen Fachdienstbesprechung – an Ihrer Schule. Sprechen Sie uns einfach an: https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/philosophie-und-ethik/kontakt

Viele herzliche und kollegiale Grüße senden Ihnen
Dr. Johannes Hilgart und Dr. Christian Rusch
- Regionale Fachberater Philosophie und Ethik –

Inhalt

Fortbildungen und Veranstaltungen 1
Einladung zum Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay 2026 5
Lehrplan Ethik Sekundarstufe II – Einführung und Umsetzung 8
Buchempfehlungen 8
Online-Angebote 10

Fortbildungen und Veranstaltungen

Veranstaltungshinweise finden Sie auch auf der Seite der Fachberatung:
https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/philosophie-und-ethik/veranstaltungen-und-termine

a) Urteilsbildungen im Philosophie- und Ethikunterricht. Grenzen und frische Perspektiven

Das Prinzip der Urteilsbildung gilt in der Philosophie- und Ethikdidaktik und in der unterrichtlichen Praxis als Standard: Lernende sollen sich im Unterricht zu komplexen Problemen positionieren, um dadurch die Fähigkeit zu erwerben, auch in außerunterrichtlichen Kontexten mündig zu urteilen. Während diese Überlegung aus didaktischer Sicht überzeugend sein mag, ergeben sich aus erkenntnistheoretischer

Sicht Schwierigkeiten. So sind bereits die philosophischen Probleme, zu denen die Lernenden Stellung nehmen sollen, meist nicht nur äußerst komplex, sondern auch in der akademischen Philosophie Gegenstand grundsätzlicher Kontroversen. Zudem müssen unterrichtliche Urteile in der Regel nach recht kurzer Zeit und auf einer vergleichsweise dürftigen Informationsgrundlage gefällt werden. Fachlich scheint die ständige Aufforderung zu eindeutigen Positionierungen im Rahmen eines urteilsbildenden Unterrichts also eindeutig unangemessen.
In diesem Workshop sollen die angedeuteten Potenziale und Herausforderungen gemeinsam kritisch diskutiert werden. Dabei sollen zum einen neue Ansätze und Konzepte aus der aktuellen philosophiedidaktischen Forschung vorgestellt werden, in der grundsätzliche Fragen unterrichtlichen Urteilens in jüngster Zeit ein erhöhtes Maß an kritischer Aufmerksamkeit erfahren haben. Zum anderen soll so aber auch ein wechselseitiger Austausch zwischen universitärer Fachdidaktik und schulischer Praxis ermöglicht werden, in dessen Rahmen Lehrkräfte ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen.

Datum: 15.09.2026
Ort: Johannes-Gutenberg-Universität, Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz
Veranstaltungsnummer des PL: 26i508601

b) Mainzer Fachtag Philosophie und Ethik | Tag des Philosophieunterrichts

KI-Ethik zwischen philosophischer Forschung und schulischer Praxis
Künstliche Intelligenz (KI) hat bereits heute großen Einfluss auf verschiedenste Bereiche unserer Gesellschaft. Es ist davon auszugehen, dass diese Technologie die zukünftige Entwicklung der Menschheit grundsätzlich prägen wird. Der "2. Mainzer Fachtag Philosophie und Ethik", der gleichzeitig auch den "7. Tag des Philosophieunterrichts darstellt" thematisiert zentrale Fragen der aktuellen KI-ethischen Forschung mit Blick auf Möglichkeiten der Behandlung im schulischen Philosophie- und Ethikunterricht. Nach einer einführenden Keynote von Prof. Dr. Bert Heinrichs (Uni Bonn) finden unterrichtspraktische Workshops statt, in denen konkrete Materialbausteine vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden. In diesen Bausteinen geht es (i) um die Frage, ob wir künstlichen Systemen womöglich moralische Berücksichtigung schulden könnten, (ii) um KI als mögliche existenzielle Bedrohung für die Menschheit sowie (iii) um die Rolle von KI im Kontext von Diskriminierung. Die vorgestellten Materialien bieten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, drängende ethische Fragen, die durch die rasanten technischen Entwicklungen im Bereich von KI aufgeworfen werden, anhand einer Auseinandersetzung mit aktuellen

Beiträgen aus der noch jungen philosophischen Forschung zu diesen Themen zu reflektieren. Vortragendes u. a.: Jun.-Prof. Dr. Dominik Balg, Prof. Dr. Anne Burkard, Dr. Isabelle Guntermann, Prof. Dr. Bert Heinrichs, Dr. Christiane Lang, Katharina Schulz
Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen dem Arbeitsbereich Didaktik der Philosophie an der JGU Mainz, dem Fachverband Philosophie (Landesverband Rheinland-Pfalz) sowie dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung Mainz statt.

Datum: 02.11.2026
Ort: Bildungsstätte Kloster Jakobsberg, Am Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Veranstaltungsnummer des PL: 26i508501

c) **Das mündliche Abitur im Fach Philosophie (und Ethik)**
Die mündliche Abiturprüfung im Fach "Philosophie" stellt für die verantwortlichen Lehrkräfte eine Herausforderung dar. Die Fortbildung informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen und unterstützt bei der Erstellung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen, wobei auch Aspekte des Fachs "Ethik" Berücksichtigung finden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Arbeitsphasen mitgebrachte Aufgabenvorschläge diskutieren und eigene Abituraufgaben erstellen.

Datum: 13.11.2026
Ort: Bildungsstätte Kloster Jakobsberg, Am Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Veranstaltungsnummer des PL: 26i508401

d) **KI-Ethik in der Schule. Konkrete Vorschläge für die unterrichtliche Praxis**
Gegenwärtige Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) haben ein tiefgreifendes transformatorisches Potential. Angesichts dessen ist es nicht verwunderlich, dass Fragen zu ethischen und gesellschaftlichen Implikationen von KI in den Fokus politischer und wissenschaftlicher Diskurse gerückt sind. Demgegenüber besteht nach wie vor eine gewisse Lücke mit Blick auf die Berücksichtigung dieser Fragen in schulischen Kontexten: Hier werden Lehrkräfte oftmals ein Stück weit alleingelassen - fachlich fundierte Unterrichtsmaterialien zu KI-ethischen Fragestellungen sind jedenfalls immer noch Mangelware.
Das von der Mainzer Wissenschaftsstiftung geförderte Projekt "KI-Ethik in der Schule" möchte in diesem Zusammenhang einen positiven Beitrag leisten. Konkret wurden im Rahmen dieses Projektes von einem interdisziplinären Team mit Vertreterinnen und Vertretern aus KI-Ethik, Fachdidaktik und Schulpraxis frei verfügbare Unterrichtsmaterialien für den Philosophie- und Ethikunterricht entwickelt, die Lernenden eine fachlich angemessene Reflexion zentraler KI-ethischer Fragestellungen

ermöglichen sollen. Ziel der angebotenen Veranstaltung ist es, diese Materialien vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Datum: 28.01.2027
Ort: Erbacher Hof, Bildungszentrum d. Diözese Mainz, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz
Veranstaltungsnummer des PL: 27i508101

e) Migrationsethik - Impulse aus Theorie und Praxis für die Philosophie- und Ethikdidaktik

Das Thema Migration ist von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung. Es beschäftigt den akademischen Diskurs und den Schulalltag. Nicht nur im Hinblick auf die Vermittlung einer Orientierung in der gesellschaftlichen Debatte, sondern auch hinsichtlich des alltäglichen Unterrichtes praktischen Herausforderungen fühlt sich das Lehrpersonal nicht selten alleine gelassen.
Die Veranstaltung möchte dieser Frage nachgehen, indem Personen, die zur Migrationsethik forschen, mit Didaktiker: innen ins Gespräch gebracht werden, die sich seit Jahren mit der Vermittlung von Themen der Migration, Integration und Diversität im Schulunterricht beschäftigen. Ein Höhepunkt wird eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wie können Schulunterricht und aktuelle Forschung zur Migrationsethik voneinander profitieren?“ darstellen, in der, unter Einbezug des Publikums, die Frage diskutiert werden soll, wie Schulunterricht und aktuelle Forschung zur Migrationsethik voneinander profitieren können. Darüber hinaus werden unterschiedliche Workshops angeboten, wie zum Beispiel: *Flucht und Migration als Thema im Philosophie- und Ethikunterricht* (Martina Peters und Dr. Jörg Peters) oder *Ethik- und Philosophieunterricht in der postmigrantischen Gesellschaft* (Dr. Hannah Holme)
Um Anmeldung bis zum 23. Oktober wird gebeten: trianeuni-trierde

Datum: 06.11.2026
Ort: Universität Trier, Beginn in A 8
Veranstaltungsnummer des PL:

f) Philosophisches Sonntagssymposion

Das Sonntagssymposion findet an vier Sonntagen im Herbst statt statt und dauert je fünf Unterrichtsstunden. Dieses Format eignet sich besonders gut dazu, längere Textpassagen gemeinsam zu besprechen und auch längere Diskussionen zu führen. In diesem Herbst werden deshalb vier aktuelle Texte vorgestellt und ausgewertet. Dazu zählen – wenn nicht noch alternative Vorschläge eingehen – a) die Frage nach moralischen Tatsachen, b) Philosophieren als Soziale Bewegung (Überlegungen zum

Vernetzungsprojekt), c) Idealismus heute, d) Der Dialog: Erste und zweite Person in der Moralphilosophie. Gebühr 74,40

Datum: 30.08, 27.09, 25.10, 22.11.2026
Ort: vhs Koblenz Saal 1, 2. OG, Hoevelstra.6, 56073 Koblenz
Veranstaltungsnummer des PL:

g) Tag des offenen Denkmals am 13.09.2026

Auch bietet der anstehende jährliche *Tag des Offenen Denkmals* am 13.09.2026 Ansatzpunkte und Impulse für den Philosophie- und Ethikunterricht. Er steht dieses Jahr unter dem bundesweiten Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“. Die Verbindung aus historischer Bausubstanz, physischer sowie sozialer Vernetzung und technischem Fortschritt bietet ein breites Spektrum für ethisch-philosophische Fragestellungen. Beispielsweise im Bereich der Technikphilosophie: Infrastrukturen (Aquädukte, Eisenbahnbrücken, Schleusen) symbolisieren den menschlichen Versuch, Natur zu beherrschen und werfen die Fragen wie: „Inwiefern befreit uns technische Infrastruktur – und ab wann schafft sie neue Abhängigkeiten oder entfremdet uns von natürlichen Kreisläufen?“ auf. Vielleicht ergibt sich hier die Möglichkeit einer Exkursion oder eines privaten philosophischen Spaziergangs. Mehr unter: https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/

Einladung zum Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay 2026

Das Ministerium für Bildung und der Fachverband Philosophie e. V. - Landesverband Rheinland-Pfalz - laden zum 21. Mal zur Teilnahme am „Wettbewerb Philosophischer Essay“ ein.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, auch philosophieinteressierte Schülerinnen und Schüler, denen kein oder wenig Philosophieunterricht angeboten wird. Die Aufgabe besteht darin, einen philosophischen Essay zu schreiben; die Beurteilungsmaßstäbe (siehe unten) gelten für alle Teilnehmenden in gleicher Weise.

Themen

Folgende vier Themen stehen in diesem Jahr zur Auswahl, von denen **eines** bearbeitet werden soll:

Thema 1: Sind moralische Urteile bloß Ausdruck unserer Gefühle?

Thema 2: „Die Umwelt ist dasjenige Moment, welches die menschliche Existenz objektiviert. Aber, wenn dies geschieht, versteht der Mensch sich selbst. Wir können dies ‚Selbstentdeckung durch die eigene Umwelt' nennen." (Tetsuro Watsuji: Fûdo, 1935)

Thema 3: „Hoffnung […] ist in Wahrheit das übelste der Übel, weil sie die Qual der Menschen verlängert." (Friedrich Nietzsche: Werke in drei Bänden. München 1954, Bd. 1, S. 495)

Thema 4: „Strukturelle Ungerechtigkeit entsteht dadurch, dass viele Einzelpersonen und Institutionen ihre jeweiligen Ziele und Interessen verfolgen, meist im Rahmen der geltenden Regeln und Normen." (übersetzt nach Iris Marion Young: Responsibility for Justice, Oxford 2011)

Anforderungen und Hinweise zur Durchführung

Die fünf Kriterien der Bewertung sind die der Internationalen Philosophie-Olympiade (IPO): 1) Relevanz für das Essaythema, 2) philosophisches Verständnis des Themas (nicht unbedingt fachwissenschaftliche Korrektheit), 3) argumentative Überzeugungskraft, 4) Kohärenz (innere Stimmigkeit) und 5) Originalität. Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen (bei Schriftgröße 12, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben)

Der Essay kann als Vorübung für eine mögliche Teilnahme an der Winterakademie und der Internationalen Philosophie-Olympiade auch in Englisch oder Französisch verfasst werden. Dort ist die Benutzung eines Wörterbuchs (auch zweisprachig) erlaubt.

Lehrkräfte dürfen die Teilnehmenden ganz allgemein inhaltlich, methodisch oder redaktionell beraten. Wie erschließe ich ein Thema? Wie kann man einen Essay aufbauen? Diese Beratung ist sogar erwünscht. Konkrete (auf eine Wettbewerbsaufgabe bezogene) inhaltliche und sprachliche Verbesserungsvorschläge müssen aber aus Fairnessgründen unterbleiben.

Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen. Am Ende des Essays soll folgende Erklärung stehen:

> *Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe. (Unterschrift)*

Im Kopf jeder abgegebenen Arbeit sollten der Name der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Jahrgangsstufe, **die persönliche E-Mail-Adresse der Verfasserin bzw. des Verfassers**, **die Privat- und Schuladresse**, sowie der **Name und Dienst-Emailadresse der zuständigen Lehrkraft** angegeben werden.

Der Text soll bis zum **19. November 2026, 18:00 Uhr als PDF-Datei ausschließlich über die Homepage des Wettbewerbs eingereicht werden:**

https://www.phil-essay.de

Wir bitten von anderweitiger digitaler oder postalischer Einreichung abzusehen, da die Essays dann nicht berücksichtigt werden können.

Alle im Rahmen des Wettbewerbs erhobenen personenbezogenen Daten werden vertraulich behandelt, nur zum Zwecke des Wettbewerbs genutzt und nach Abschluss gelöscht.

Wir gehen davon aus, dass wir, wenn nichts anderes auf dem Essay vermerkt ist, eingereichte Essays veröffentlichen dürfen, insbesondere im Internet, wo unter der genannten Adresse eine Reihe von beispielhaften Arbeiten einsehbar sind.

Die Auswertung der Essays wird nach Bundesländern vorgenommen. Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs besteht nach einem weiteren bundesweiten Auswahlverfahren die Möglichkeit, an der **Philosophischen Winterakademie in Münster/Westfalen** teilzunehmen.
Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs findet im Frühjahr 2027 eine feierliche Siegerehrung statt, zu der sie zusammen mit den zuständigen Lehrkräften eingeladen werden. Der Fachverband Philosophie RLP vergibt dazu folgende Buchpreise:

1. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 50,00 €
2. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 30,00 €
3. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 15,00 €

Die bundesweit 26 besten Essayschreiberinnen und-schreiber werden vom **16. – 19. Februar 2027** zum finalen Bundesentscheid und zur einer philosophischen Winterakademie nach Münster/Westf. eingeladen, wo erneut Essays geschrieben werden (in vier Zeitstunden, auf Englisch oder Französisch). Darüber hinaus werden philosophische Vorträge gehört, wird in Workshops gearbeitet und diskutiert.
Durch eine Jury werden die fünf besten Essayschreiberinnen und -schreiber ausgewählt, die der Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen werden. Die beiden Erstplatzierten vertreten Deutschland bei der **XXXI. Internationalen Philosophie-Olympiade 2027**. Alle Teilnehmende erhalten Sachpreise.

Fortbildungsangebot

Für maximal 20 Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an der Lehrerfortbildung der Winterakademie in
Münster teilzunehmen, und zwar an den letzten beiden Tagen der Winterakademie (18. und 19. Februar 2027). Die Lehrkräfte bilden gleichzeitig die Auswahljury des Bundeswettbewerbs. Die Teilnahme von Referendarinnen und Referendaren ist ausgeschlossen.
Weitere Informationen unter:
http://www.phil-essay.de

Beispiele erfolgreicher Essays und weitere Informationen über den Wettbewerb gibt es hier:
http://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/ueberblick.html
http://www.fv-philosophie-rlp.de

Lehrplan Ethik Sekundarstufe II – Einführung und Umsetzung

Der neue **Lehrplan für das Fach Ethik in der Sekundarstufe II** wird voraussichtlich im September in die Anhörungsphase gehen. Die Veröffentlichung des Lehrplans ist für das erste Quartal 2027 geplant. Somit wird es erstmals möglich sein, im kommenden **Schuljahr 2027/28** die 11. Jahrgangsstufe nach dem neuen Lehrplan zu unterrichten.
Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, neben dem Grundkurs auch einen Leistungskurs in Ethik einzurichten. Lehrkräfte, die einen Leistungskurs unterrichten möchten, sollten frühzeitig Kontakt mit ihrer MSS-Leitung sowie der Schulleitung aufnehmen, um die Einrichtung und Organisation des Kurses rechtzeitig zu planen. Ab Februar 2027 werden voraussichtlich in den Städten Speyer, Bad Kreuznach, Trier und Koblenz **Einführungsveranstaltungen** zum neuen Lehrplan Ethik durchgeführt. Diese Veranstaltungen werden im Fortbildungskatalog des Pädagogischen Landesinstituts (PL) gelistet sein und bieten eine gute Möglichkeit zur Information und Weiterbildung für Lehrkräfte, die den neuen Lehrplan umsetzen und unterrichten möchten.

Buchempfehlungen

Jonas Lüscher: Kraft [2017]. München: Beck 2026. ISBN 978-3-406-84645-8, € 16.-

Der Schweizer Autor Jonas Lüscher, einstmals Philosophiedoktorand an der ETH Zürich bei Michael Hampe, hat sich inzwischen ganz auf das Schreiben von Romanen verlegt. Sein Erstling „Kraft“ ist nun als Taschenbuch erschienen. Der Protagonist Richard Kraft will mit der Antwort auf die Preisfrage „*Why whatever is, is right and why we still can improve it?“* einen Millionenpreis gewinnen, den die an Peter Thiel angelehnte Figur des Tobias Erkner in Stanford ausgeschrieben hat. Kraft scheitert letztendlich an dieser Schreibaufgabe, aber auch am philosophischen Problem, wie man die Theodizee-Frage in der heutigen Zeit angehen sollte.
Der zwar tragisch endende, aber über weite Strecken auch sehr lustige satirische Roman könnte in einem Philosophie-Kurs in einer Reihe zum Theodizee-Problem durchaus in Gänze oder in Ausschnitten gelesen werden. „Kraft“ zeigt einmal wieder, wie sehr fiktionale Literatur ein geeignetes Mittel sein kann, um philosophische Probleme auf eine andere Art und Weise zu behandeln als mit Hilfe von Texten der akademischen Philosophie.

Agnes Callard: Sokrates. Wie man durch ein philosophisches Leben die Angst vor fast allem verliert. München: Beck 2026. ISBN 978-3406844089, € 29, 90

Die Sokrates-Einführung der US-amerikanischen Philosophin (University of Chicago) ist – typisch für viele angloamerikanischen Darstellungen der Philosophiegeschichte – äußerst publikumsfreundlich und lebensnah geschrieben. Eben deshalb eignet sich die Lektüre auch gut zur Vorbereitung einer Sokrates-Reihe im schulischen Philosophieunterricht, in der Callards Gedankengänge, Beispiele und Erklärungen passend eingesetzt werden können. Achtung: Auch das ist typisch für angloamerikanische Darstellungen der Philosophiegeschichte: Im Literaturverzeichnis finden sich fast ausschließlich englischsprachige Titel, deutschsprachige sind kaum dabei.

> *Harry G. Frankfurt: Alternate Possibilities and Moral Responsibility / Alternative Möglichkeiten und moralische Verantwortung. Stuttgart: Reclam 2019. ISBN: 978-3-15-019578-9, € 6*

Harry Frankfurts Aufsatz zählt zu den einflussreichsten Texten der modernen praktischen Philosophie. Er stellt eine Annahme infrage, die Schülerinnen und Schüler oft intuitiv als selbstverständlich voraussetzen: das Prinzip alternativer Möglichkeiten (PAP – Principle of Alternate Possibilities).
Der Text eignet sich sehr gut als Einstieg in das Themenfeld „Willensfreiheit und Determinismus“ und ermöglicht es, eine kurze Ganzschrift von 36 Seiten im Unterricht zu behandeln. Die Gedankenexperimente sind anschaulich und motivierend; zugleich fordern sie den Gerechtigkeitssinn der Lernenden heraus. Die analytische Sprache verlangt genaues Lesen. Für den Unterricht empfiehlt es sich daher, den Primärtext in Abschnitte zu gliedern, ausreichend Zeit einzuplanen und je nach Lerngruppe Vereinfachungen vorzunehmen. Die zweisprachige Ausgabe eröffnet zudem die Möglichkeit, Übersetzungsfragen zu thematisieren. Frankfurts Unterscheidung zwischen Handlungs- und Willensfreiheit bietet zahlreiche Bezüge zu weiteren Themen des Ethikunterrichts in der Oberstufe, insbesondere zur Debatte um Kompatibilismus und Inkompatibilismus.

> *Mit Philosophinnen denken. [Texte und Materialien für den Unterricht] – Für die Sekundarstufe II – Erläuterungen; Unterrichtsmaterial; Vorbereitung, hrsg v. Luisa Büschleb-Köppen (Hrsg.), Anne Burkard (Hrsg.), Katharina Naumann (Hrsg.), Katharina Schulz (Hrsg.) Stuttgart: Reclam 2025. ISBN: 978-3-15-015097-9, € 8;80*

Trotz jahrelanger Fachdebatten über die Kanonkritik zeigt ein Blick in gängige Lehrbücher der Oberstufe nach wie vor eine erhebliche Schieflage: Philosophierende Frauen tauchen meist nur marginal, als Exotinnen oder in isolierten Sonderkapiteln auf. Der von Büschleb-Köppen, Burkard, Naumann und Schulz herausgegebene Reclam-Band versucht diese Lücke ein stückweit zu füllen. Der Band ist kein bloßes „Ergänzungsheft“ für Feminismus, sondern integriert Denkerinnen systematisch in die Kernbereiche des Oberstufen Unterrichts – von der Erkenntnistheorie über die Ethik und Politische Philosophie bis hin zur Philosophie des Geistes.

Er ist als direkt einsetzbares Handbuch konzipiert, das fachdidaktische Reflexion mit unmittelbarem Nutzen für die Unterrichtsvorbereitung verbindet. Vertreten sind unter anderem historische und zeitgenössische Positionen von Denkerinnen wie Émilie du Châtelet, Hannah Arendt, Elizabeth Anscombe, Judith Jarvis Thomson, Martha Nussbaum, Miranda Fricker und Iris Marion Young. Jedes Kapitel folgt einer klaren Dreigliederung: Sachanalyse und Einordnung: Fachliche Kontextualisierung der Positionen und deren Relevanz für die jeweilige philosophische Debatte. Es schließen sich didaktisch-methodische Erläuterungen an: Konkrete Hinweise zu Verlaufsoptionen, Stolpersteinen und Differenzierungsmöglichkeiten. Besonders hervorzuheben ist die Handschrift der Herausgeberinnen, die ausgewiesene Expertise in der Fachdidaktik besitzen. Die Aufgabenstellungen sind an den Anforderungsbereichen (AFB I–III) ausgerichtet und fördern gezielt das textanalytische sowie argumentationslogische Arbeiten. Die Primärtexte sind sinnvoll gekürzt und mit Zeilennummern sowie Worterklärungen versehen. Das zeitaufwendige Suchen nach adäquat aufbereiteten Quellentexten von Denkerinnen entfällt. Einige Textauszüge (insbesondere aus der analytischen Epistemologie und Sprachphilosophie) weisen ein hohes abstraktes Niveau auf. Hier bedarf es ggf. einer zusätzlichen methodischen Scaffolding-Phase durch die Lehrkraft. In jedem Fall setzt Mit Philosophinnen denken Maßstäbe für eine zeitgemäße Schulphilosophie. Der Band gehört als Standardwerk in jede Fachschaftsbibliothek und ist eine uneingeschränkte Kaufempfehlung für alle, die ihren Oberstufenunterricht inhaltlich und perspektivisch bereichern wollen.

Online-Angebote

Hinweise auf Online-Angebote finden Sie auch auf der Seite der Fachberatung:
https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/philosophie-und-ethik/materialien

Falsafa in die Schule: Das Projekt „Falsafa in die Schule“ bietet Impulse der islamisch geprägten Philosophie für Lehramtsausbildung, Fortbildung und Unterricht.
Ziel ist es, philosophische Traditionen aus dem islamisch geprägten Kulturraum stärker in den Unterricht einzubeziehen und ein differenzierteres Bild europäischer und islamischer Ideengeschichte zu vermitteln. Weitere Informationen:
https://www.gei.de/forschung/projekte/falsafa-in-die-schule
Die dazugehörigen Materialien zu Themen wie „Behindert sein oder behindert werden?“, „Die Macht der Sprache und Political Correctness“ oder auch „Tod und Sterben. Der interreligiöse Umgang im Spiegelbild der Kulturen“ finden sich hier:
https://mundo.schule/search?search=zwischentoene

Thematisch für die Oberstufe interessant ist auch der neue Baustein Im Projekt *Philovernetzt* **„Deutschland dienen?“** zur Diskussion um die Wehpflicht:
https://www.philovernetzt.de/deutschland-dienen/

Dank an dieser Stelle für den Austausch in digitaler Form, bei Fortbildungen und Fachdienstbesprechungen. Falls Sie Impulse haben, die für Kolleginnen und Kollegen interessant sein könnten, zögern Sie nicht uns anzuschreiben. Wir geben sie gern im nächsten Rundbrief weiter.